

Solidarität mit Mariannahill wächst

Der Bad Abbacher Förderkreis der Mariannahiller Mission hat die Veränderungen des letzten Jahres gut überstanden.



In der Schule von Pater Robert Kaiza warten Bildung und Nahrung auf die Kinder. Foto: Pater Hubert Wendl

VON GABI HUEBER-LUTZ

BAD ABBACH Bei der Jahresversammlung des Mariannahiller Förderkreises Bad Abbach beeindruckte Vorsitzende Brigitte Winzenhörlein die Mitglieder nicht nur mit einer großen Summe, die an verschiedene Hilfsprojekte in Afrika übergeben werden konnte. Auch die Mitgliederzahl ist im Aufwind. Von 111 Unterstützern im letzten Jahr ist sie auf mittlerweile 144 gestiegen.

Der neue Geschäftsführer Wolfgang Hiebl hat es sich zur Herzensangelegenheit gemacht, möglichst viele Menschen von der Notwendigkeit der Hilfe für Afrika zu überzeugen und als Mitglied im Förderkreis zu gewinnen. Bis dato war er damit sehr erfolgreich. Es gebe unzählige Vereine in der Großgemeinde, aber wohl nur einen, in dem alle drei Bürgermeister Mitglied sind, stellte der stellvertretende Bürgermeister Christian Hanika in seinem Grußwort fest und lobte die „positive Hartnäckigkeit“ von Hiebl, der das zu verdanken sei.

Mehrwert für die Gemeinde

Der Förderkreis helfe durch seine Projekte nicht nur denen, denen es weitaus schlechter gehe als uns, sondern schaffe durch seine Veranstaltungen und sein Wirken auch einen großen Mehrwert für die Gemeinde, so Hanika. „Die Arbeit vor Ort ist in sehr guten Händen“, freute sich auch Brigitte Winzenhörlein.

Nach dem Tod ihres Mannes Josef, dem „Vater“ des Förderkreises, war sie Mitte des vergangenen Jahres zu ihrer Tochter nach Reimlingen gezogen ist. Von dort aus hält sie jetzt gemeinsam mit Hiebl die Fäden in der Hand, so dass die Aktionen des Kreises auch im letzten Jahr wieder ungeschmälert stattfinden konnten. Kassier Rudi Gaillinger wies eine Einnahmensituation von 37 581 Euro im letzten Jahr aus. 40 210 Euro gingen an verschiedene Projekte weiter. Ende letzten Jahres gab es auf den Konten des Vereins noch ein Restguthaben von 4890 Euro. Das soll im nächsten Jahr natürlich wieder aufgestockt werden.

Tombola am 22. Februar

Am 22. Februar wird beim Bunten Nachmittag der CSU wieder die große Tombola des Förderkreises stattfinden. Brigitte Winzenhörlein bat die Mitglieder sich dafür schon einmal „innerlich warm zu laufen“. Sie müssen sich nämlich wieder auf den Weg machen und Preise zusammentragen. „Wir betteln nicht für uns, sondern für die, die Hilfe dringend nötig haben“, sagte sie. Der Gedanke daran helfe, den inneren Schweinehund zu überwinden.

Erstmals in diesem Jahr gab es auch ein Förderkreiscafé, das gut besucht war und nun regelmäßig stattfinden wird. Die Mitglieder sind das Rückgrat des Förderkreises. Seit 15 Jahren sind dabei Angela Holzner und Ursula Schreiner, seit zehn Jahren Albert Lorenz, Therese Michalke, Ursula und Heinz Walther.

info

Im vergangenen Jahr gab der Förderkreis 40 210 Euro an Spenden nach Afrika. Seit dem Bestehen des Förderkreises ist die Spendensumme damit auf 480 210 Euro angewachsen.

Verschiedenste Projekte wurden 2014 unterstützt. Der Schwerpunkt lag mit 18 500 Euro auf dem Schulprojekt von Pater Robert Kaiza in Kenia.

Weitere Vorhaben: Kinderfamilien in Simbabwe mit 4000 Euro, das Selbsthilfezentrum Jabulani in Mariannahill mit 4500 Euro, Straßenkinder in Ixopo mit 2500 Euro, Kleinkredite für Frauen mit 2500 Euro, Familienzentrum Mungwi mit 5000 Euro. (Ih)